

Mercosur-Abkommen

Ein Frontalangriff auf Klimaschutz, Artenvielfalt und Menschenrechte

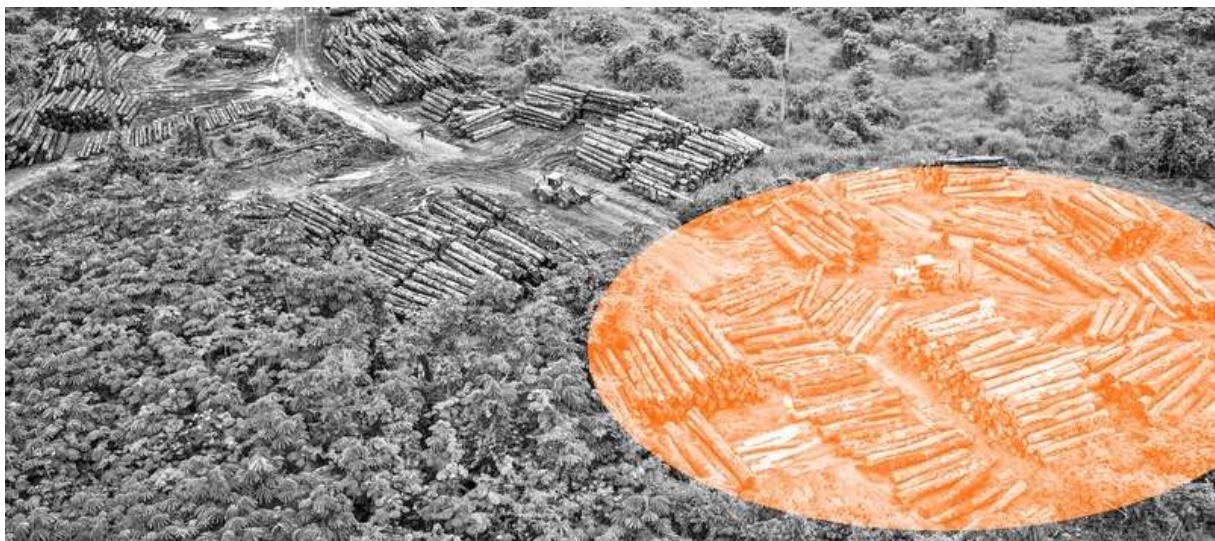


Foto: Quapan - flickr

Im September 2019 hat der österreichische Nationalrat die Regierung zu einem Nein zum EU-Mercosur-Abkommen auf EU-Ebene verpflichtet. **Doch seit der jüngsten Wahl in Brasilien fordern Konzerne und einzelne Regierung immer vehemente einen Abschluss.** Der Ukraine-Krieg und die Abkehr von Russland als Handelspartner dienen zusätzlich als Vorwand, um den Druck zu erhöhen. **Schon bis Juli 2023 soll eine Einigung präsentiert werden.**

Das EU-Mercosur-Abkommen soll der **südamerikanischen Agrar- und Rindfleischindustrie** mehr Exporte in die EU ermöglichen - im Austausch für Handelserleichterungen für die europäische Industrie, allen voran die deutsche **Autoindustrie**.

Mehr Rindfleisch- und Sojaimporte in die EU bedeuten **mehr Abholzung des Regenwaldes, mehr CO₂-Austoß, mehr Vertreibungen von Kleinbäuer*innen und Indigenen** sowie weniger Artenvielfalt und laxere Lebensmittelkontrollen. Auch der Handel mit klimaschädlichen Agrartreibstoffen soll erleichtert werden. In der EU wiederum würde das Abkommen den Druck auf kleinbäuerliche Landwirtschaft, Produktionsstandards und Tierschutz noch weiter erhöhen und die Industrialisierung der Landwirtschaft weiter vorantreiben.

Regierungen, die das EU-Mercosur Abkommen durchsetzen wollen, heizen daher die Klimakatastrophe weiter an! In dieser Infoveranstaltung berichtet die Expertin Theresa Kofler von attac Österreich über die Fallen dieses Abkommens.

Dienstag, 25. April 2023 - 19.30 Uhr*

**Mit Theresa Kofler, Plattform „Anders Handeln“
Weintraube Seekirchen, Hauptstraße 21**

* Einlass ab 19.00 zum Bestellen von Getränken und Speisen
Impressum: attac Flachgau, c. o. Hans. Holzinger, Bayerham 10, 5201 Seekirchen. www.attac.at